

OBERBÜRGERMEISTER

SIMON BLÜMCKE

FÜR FRIEDRICHSHAFEN



Friedrichshafen gemeinsam besser machen

Dafür brauche ich Ihr Vertrauen und Ihre Stimme.

*Herzlichen Dank
Ihr Simon Blümcke*

Friedrichshafen: Stadt mit Zukunft

Friedrichshafen ist eine außergewöhnliche Stadt: Den Häfler-Pioniergeist kennt die ganze Welt, den Bodensee muss man lieben. Aber welche Kraft steckt in dieser Stadt? Eine ganze Menge! Deshalb möchte ich mit Ihnen, den Häflerinnen und Häflern, das Wir-Gefühl in unserer Stadt und den Ortschaften stärken. Denn „**Friedrichshafen gemeinsam besser machen**“ ist nicht nur mein, sondern unser gemeinsames Ziel! Miteinander kann eine bessere Zukunft gelingen.

Die Zeiten sind unruhig – da ist es wichtig, sich auf die eigenen Stärken zu besinnen: Bürgersinn, Engagement und Vereine, gegenseitige Hilfe und Rücksicht. Gleichzeitig brauchen wir aber auch Zeit für Begegnungen. Dafür braucht es das besondere Häfler-Wir-Gefühl: Für dieses Mehr an Miteinander und Respekt in Friedrichshafen und den Ortschaften möchte ich mit Ihnen vom ersten Tag an arbeiten. Für mich und mein Amtsverständnis beginnt so gute Kommunalpolitik.

Wir werden keine Luftschlösser bauen, sondern jeden Tag Schritt für Schritt in die richtige Richtung gehen: Durch meine 21 Jahre Erfahrung als stets wiedergewählter Bürgermeister und Erster Bürgermeister kann uns das gemeinsam mit Gemeinderat und Bürgerschaft gelingen: Mit soliden Finanzen, priorisierten Projekten, die dann auch umgesetzt werden und den richtigen Visionen: Eine Stadt mit einer Klinik und einer funktionierenden Gesundheitsvorsorge, ausreichend Wohnraum, Bildungs- und Betreuungseinrichtungen für Kleine und Große: Eine Stadt, in der nicht von der Zukunft geträumt wird, sondern eine Stadt, in der die Zukunft aktiv gestaltet wird.



Hallo, liebe Häflerinnen und Häfler!



Stadt der Lebensfreude

Begegnung, Sport und Kultur bringen uns immer wieder Spaß am Leben. Mein Ziel: Mehr Musik in der Stadt, Kultur im öffentlichen Raum und das ein oder andere Pop-up-Konzept für Gastro, Kunst, Sport und Initiativen. Das gibt der Stadt Flair.

Eine City-Initiative, die Augenmerk auf die Gastronomie als Partner des Handels und zur Begegnung der Bürgerschaft legt, ein Gründer-Wettbewerb für neue Geschäfte und City-Dienstleistungen sowie die Verlegung von Kursräumen der Zeppelin-Universität in die Innenstadt bringt echtes Leben in die Stadt. Ein Impuls, um auch im Winter in die Stadt zu kommen, sind ein attraktiver Winter-Parktarif und kostenlose Bus-Angebote zur Marktzeit. So stärken wir das Häfler-Wir-Gefühl.

Jung und Alt brauchen Räume:

Eine Stadt, die für alle attraktiv sein will, muss Angebote machen: Eine vollständige Wiedereröffnung des Kulturhaus Caserne mit Club und Kino ist nicht nur für Junggebliebene wichtig. Aber auch im öffentlichen Raum braucht es Möglichkeiten und Angebote, die junge Menschen auch wollen: Egal ob Grillstellen, attraktive Treffpunkte oder Skater- und Freizeitsportanlagen – hier muss die Stadt genau zuhören und dann liefern.

Und ältere Menschen?

Wir brauchen mehr seniorengerechte und heimengebundene Wohnungen. Aber auch einen Ausbau der Angebote der ambulanten und stationären Pflege. Mir ist hier wichtig: Hilfen für pflegende Angehörige und Kurz- und Übergangspflege. So bleibt Friedrichshafen eine Stadt für alle.

Ehrenamt, Vereine, Kultur & Sport

Es gibt wohl nirgendwo mehr Miteinander und Engagement als durch das Ehrenamt. Deshalb gilt für mich: Vereine sollen in ihrer ganzen Vielfalt gefördert werden, sie brauchen Entwicklungsmöglichkeiten und Freiräume.

Eine Freiwilligenagentur soll engagierte Häflerinnen und Häfler und Vereine zusammenbringen. Bürokratie bremst auch das Ehrenamt: Alles, was die Stadt hier abbauen kann, hilft und soll gemacht werden. Ebenso möchte ich die transparente und verlässliche Finanzierung von Vereinen in Sport, Kultur und Sozialem beibehalten: Vereine brauchen diese Sicherheit.

Städtische Aufgaben müssen erledigt und dürfen nicht dauernd vertagt werden: Die Pflichtaufgabe Schulsport und die Bedarfe der Sportvereine möchte ich zusammenführen und so eine intelligente Lösung für den Sport in Zeiten knapper Kassen finden. Ebenso möchte ich für die Museen der Stadt sofort Entwicklungen angehen - durch angemietete statt neugebauter Räume in unserer Innenstadt. Dort können wir Neues zeigen und gleichzeitig Menschen in die Stadt bringen. So stärken wir Handel und die Gastronomie gleichermaßen.



Friedliches hafen für Familien

Familienförderung ist für mich Chefsache: Derzeit fehlen 300 Kita-Plätze. Diese Zahl möchte ich im ersten Jahr halbieren; in den kommenden zwei Jahren möchte ich genügend Angebote für alle Kinder schaffen.

Eltern haben einen Rechtsanspruch auf Betreuung, Firmen brauchen die Fachkräfte – gute Familienpolitik ist immer auch Wirtschaftsförderung. Und wie gelingt es? Durch den Bau neuer Kitas – auch als schnell zu verwirklichende Naturkindergärten. Und das Personal? Eine nachhaltige Fachkräfte-Offensive soll sofort umgesetzt werden: Kita-Direkteinstieg und gemischt-professionelle Teams sind hier Stichworte. Wenn es „brennt“, muss man schnell und unkonventionell handeln. Bis wir richtige Räume haben, gibt es eben Provisorien z.B. in Gemeindehäusern und Brücken-Angebote, wie etwa Tagesmütter.



Meine Termine, bei denen wir auch miteinander ins Gespräch kommen können, finden Sie unter simon-bluemcke.de/termine



Gesunde Stadt

Ein Häfler-Krankenhaus, auf das wir stolz sind? Das ist für die Versorgung der Menschen enorm wichtig, denn was gibt es Wichtigeres als unsere Gesundheit?

Innerhalb von 12 Monaten muss klar sein, wo wir das Klinikum neu bauen und wie das geschehen soll. Mein Favorit ist klar: Zug um Zug Neubau am bewährten Standort in Manzell. So können wir uns auf die gigantischen Herausforderungen konzentrieren, die mit der Lauterbachschen Krankenhausreform verbunden sind: Dem Abbau von Doppelstrukturen und der Stärkung der Medizin am Häfler-Klinikum. Hierzu gehört auch die rasche Schaffung ambulanter Angebote und eine vernünftige Altersmedizin samt Reha. Nicht zuletzt ist mir die Versorgung mit Haus- und Fachärzten sehr wichtig: Egal ob Ärzte-Häuser oder Versorgungszentren: Den Campus-Gedanken mit der Verbindung von niedergelassenen Ärzten und unserer Klinik werde ich gemeinsam mit dem Gemeinderat vorantreiben. Nur so kann die zukunftsfeste Versorgung in Zeiten von krassem Ärzte- und Fachkräftemangel gelingen.

BILDUNGshafen

Bildung heute ist die Kraft von Morgen! Wir sind es unseren Kindern und Jugendlichen schuldig, dass sie die beste Bildung bekommen:

Sanierte und funktionierende Fachräume, Ganztagschulen und ergänzende Angebote der Musikschule, die Wissenswerkstatt und das Einbinden von Vereinsangeboten bei Ganztag sind mir ein Herzensanliegen. FN muss die knapper werdenden Schätze der Zeppelin-Stiftung gezielt investieren – Bildung steht dabei für mich im Mittelpunkt.

Die Uni und die Hochschule sind zwar schon heute Nachbarn, aber noch kein echtes Netzwerk. Wir brauchen deshalb mehr Studiengänge, die unserer Wirtschaft dienen und mehr Forschung, die vor Ort Arbeitsplätze schafft. Denn wir müssen die regionale Innovationskraft stärken.

Sicherheit

Freiheit ohne Sicherheit gibt es nicht – beides brauchen wir. Es bringt nichts, immer nur zu reden – wir müssen konkrete Maßnahmen ergreifen!

Die Stadt Friedrichshafen hat eigene Kompetenzen und Handlungsmöglichkeiten – darauf konzentriere ich mich, dazu habe ich einen konkreten Elf-Punkte-Plan vorgelegt. Kernstück ist die Umsetzung einer Sicherheitspartnerschaft Innenstadt/Stadtbahnhof/Ufer unter Leitung des Oberbürgermeisters und des Polizeipräsidenten und unter Beteiligung aller Sicherheitsträger (Bundes- und Landespolizei, Deutsche Bahn, Kommunalen Ordnungsdienst) sowie wichtigen sozialen Akteuren (Streetwork, Jugendarbeit und Integrationsmanagement), aber auch beispielsweise der Stadtreinigung. Meinen gesamten Elf-Punkte-Plan finden Sie auf meiner Homepage: simon-bluemcke.de

Wohnen, Stadtentwicklung und Umwelt

Neues wagen und Bürgerinnen und Bürger beteiligen? Selbstverständlich. Wir brauchen echte Ziele, die wir teilen und dann auch beherzt umsetzen.

Deshalb werde ich dem Gemeinderat die Bewerbung um eine Bundesgartenschau vorschlagen. Diese erfordert Fokus und Klarheit – eine mit der Bürgerschaft abgestimmte Planung kann hier nicht einfach wieder in der Schublade verschwinden, sondern muss zu einem Stichtag umgesetzt sein. Damit können wir z.B. Fallenbrunnen, Uferpark und den hinteren Hafen wirklich verbessern und gleichzeitig städtebauliche Akzente, wie moderner Wohnraum, Sanierungen und mehr Grün verbinden. Sofort möchte ich die Stadtreinigung ausbauen und mehr Grün in der Stadt umsetzen.

Planungen, die nach dem Motto „wasch mich, aber mach mich nicht nass“ oder gar im stillen Kämmerlein ausgeheckt werden, lehne ich ab. Der Umbau der Friedrichstraße, aber auch Planungen zu Uferverbesserungen brauchen professionelle Bürgerbeteiligung vor dem Beschluss durch den Gemeinderat. Für eine solche Beteiligung der Häflerinnen und Häfler auf Augenhöhe stehe ich jederzeit ein!

Der Wohnungsmarkt in FN ist extrem angespannt. Wohnraum schaffen geht nur durch Bauen. Das Baurecht gibt uns hier Möglichkeiten, die wir bisher nicht ausschöpfen – das müssen wir ändern, damit Bauen schneller und günstiger wird! Auch die Stärkung der Städtischen Wohnungsbaugesellschaft GmbH für echte Sozialwohnungen ist mir dringendes Anliegen. Aber auch Dachausbau, Gaube und ein Umbau dürfen nicht durch unzählige städti-

sche Bauvorschriften oder veraltete Baulinienpläne zu einem bürokratischen Hürdenlauf werden. Daher werde ich gemeinsam mit dem Gemeinderat ein Sofort-Programm für mehr Wohnraum erarbeiten. Kernpunkte sind neben der konsequenten Anwendung des § 31 Absatz 3 Baugesetzbuch (Befreiungen auch gegen Grundzüge älterer Planungen) und z.B. dem Erlass von Sondernutzungsgebühren bei der Schaffung von zusätzlichem Wohnraum, kluge Nachverdichtung, digitale Baugenehmigung sowie eine Projektstelle zur Aktivierung von leerstehendem Wohnraum. Hier möchte ich mit den Eigentümern auf Augenhöhe ins Gespräch kommen und auf Anreize zur Wiedervermietung von Wohnraum setzen.

Umwelt: Wir sind als Stadt vor allem für die Mobilität und Wärmewende gefordert. Hier können wir wirksam CO₂ einsparen und den Häflerinnen und Häflern Entlastungen von hohen Energiepreisen bringen. Das Stadtwerk am See sehe ich hier als Partner. Es soll Taktgeber bei Projekten wie Nahverkehrsausbau, Seethermie und dem Aufbau eines Wasserstoffnetzes sein. Der Anschluss ans Kernnetz Wasserstoff muss aufgrund der Wichtigkeit und der Kosten interkommunal mit den Stadtwerken der Region erfolgen: FN braucht mit seiner Industrie und seinem Wärmebedarf genügend Wasserstoff als Energieträger der Zukunft. Anschluss ans Wasserstoffnetz ist für mich als OB unerlässlich!

Auch beim Radverkehr brauchen wir neben vielen kleineren und wichtigen Maßnahmen echte Verbesserungen: Der Radschnellweg 9 von Baidt-RV-Friedrichshafen bietet die Chance, Radverkehr in FN und der Region enorm zu verbessern und wird dennoch fast komplett von Bund und Land finanziert.

Stiftungsunternehmen - unser Erbe, unsere Zukunft!

Die Stiftungsunternehmen sind einzigartig. Sie müssen wissen, was die Stadt von ihnen erwartet und sich darauf verlassen können! Deshalb braucht es eine verlässliche Dividenden-Politik.

Diese muss für Stiftungsunternehmen und Stadt nachvollziehbar, klar und planbar sein. Insbesondere der Raum für Zukunftsentwicklungen der Stiftungsbetriebe ist für mich enorm wichtig. Es braucht ein der Größe und den Risiken der Stiftungsbetriebe entsprechendes Beteiligungsmanagement bei der Stadt. Die Gremien sollen mit mehr externen Experten besetzt werden, die die gewählten Vertreter der Kommunalpolitik ergänzen. Das gilt auch für das Klinikum und weitere städtische Betriebe.

Mein Rollenverständnis ist glasklar: Die Verantwortung für das operative Geschäft liegt beim Management. Der Aufsichtsrat bestellt und überwacht die Geschäftsführung und die Vorstände. Er entscheidet über weitreichende strategische Entwicklungen. Der Oberbürgermeister ist nicht Super-Chef von ZF und Zeppelin! Er muss sich auf die Aufgaben der Stadt und die wesentlichen Aufsichtsratsmandate der Stiftungsunternehmen konzentrieren. Deshalb müssen die sehr zahlreichen weiteren Aufsichtsratsmandate des Oberbürgermeisters im Rahmen des Zeitbudgets reduziert werden.



Wirtschaft - Vielfalt schafft Wertschöpfung

Die Stadt muss den Rahmen schaffen, in dem sich Unternehmen in Friedrichshafen entwickeln können – alle Betriebe: vom Handwerker bis zur RRPS-MTU!

Dafür braucht es Raum für innovative und attraktive Arbeitsplätze in Friedrichshafen. Optimale Standortbedingungen für Friedrichshafen sind für mich u.a.: Die Verfügbarkeit von Flächen und Grundstücken, ausreichend Wohnraum, verlässliche Kita- und Schulangebote. Aber auch Sport-, Kultur- und Vereinsangebote, die sich sehen lassen können und mit anderen attraktiven Städten mithalten.

Diese Faktoren sind wichtig, wenn sich wettbewerbsfähige Betriebe ansiedeln sollen. Schließlich braucht es eine wirksame Start-Up-Initiative, damit neue Ideen FN bereichern. Generell gilt: Wertschätzung allen Selbständigen gegenüber: Egal ob im Handel oder Dienstleistungen. Maximales Zurückdrängen der städtisch ausgelösten Bürokratie für ein Mehr an echtem Unternehmertum in FN.

Über mich - Simon Blümcke

- 7 Geboren in Tübingen, 49 Jahre, verheiratet mit Christian Schilling. Aufgewachsen in Reutlingen und Pfullingen.
- 7 Studium der Politikwissenschaft, Zeitgeschichte und Öffentliches Recht an den Universitäten Tübingen und Gent (Belgien). Abschluss: Magister Artium (M.A.).
- 7 2003 – 2015 Bürgermeister der Gemeinde Hagnau am Bodensee. Wiederwahl dort 2011 mit 96 Prozent.
- 7 Seit 2015: Erster Bürgermeister in Ravensburg. Wiederwahl auch dort im Juli 2023.
- 7 Zuständig für Kitas, Schulen und Bildung, Ordnung und Sicherheit, Soziales, Sport, Kultur, Stadtmarketing und Tourismus, Altenhilfe, Krankenhaus sowie die Stiftungen. Dauernder allgemeiner Vertreter des Oberbürgermeisters.
- 7 Seit 2015 stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats beim Klinikverbund Oberschwabenklinik (OSK).
- 7 Ehrenamtlich engagiert u.a. als Kreisvorsitzender der überparteilichen Europa-Union Ravensburg-Bodenseekreis.
- 7 2019 Direktwahl in die evangelische Landessynode („Kirchenparlament“).
- 7 2009 bis 2021 Lehrbeauftragter für Kommunales im Masterstudiengang Public Management der Hochschule für Verwaltung und Finanzen, Ludwigsburg.



Ob Fragen, Ideen oder Kritik:

Schreiben Sie mir oder rufen Sie mich an.



- 📞 0173.783 13 12
- ✉️ info@simon-bluemcke.de
- 🌐 simon-bluemcke.de
- 📷 [simon.bluemcke](https://www.instagram.com/simon.bluemcke)